

Zusammenhang der Ereignisse und für das Begreifen der Gegenwart aus der Vergangenheit anzubahnen. In der Geschichte, wie in der Religion, Schrift und Sprache werden die Lehren und Tugenden für die empfindenden Sinnen aller höheren Schulen bis ins kleinste Detail durch eine gemeinliche ethische Grundlage geführt werden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. Januar. (Sonnabendsrichten). Der Kaiser, welcher beinahe am Mittwoch Abend zur Theilnahme an den Festlichkeiten in Würzburg eingetroffen und feierlich empfangen war, wird seinen Besuch in Folge des Ablebens seines Vaters, des Herzogs von Clarence, vornehmlich abbrechen. Der Kaiser und Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe begaben sich heute Vormittag zur Jagd auf Girthe am Bielefelder. Bei der Abfahrt wurde der Monarch von den auf dem Schloßhof und dem Schloßhof versammelten Bedienten, die ihre Nationaltracht angelegt hatten, lebhaft begrüßt. In den Vorjahren, welche der Kaiser vertritt, waren Schloßpforten errichtet, an welchen Landeute und die Säulen Anstalten genommen hatten. Der Fürst zu Schaumburg-Lippe war durch Unwohlsein verhindert, an der Jagd teilzunehmen. Nach der Rückkehr von der Jagd fand im Schloßhof in Würzburg ein Dinner statt, woran der Kaiser wieder in Berlin eintrafen. In Folge des Todesfalls werden auch wohl die kaiserlichen Hofgesellschaften eine Einschränkung erfahren. Die Kaiserin Augusta Viktoria hatte heute der Kaiserin Friedrich schriftlich nach erhaltener Nachricht vom Ableben des Herzogs von Clarence einen längeren Kondolationsbesuch ab. Sofort nachdem die Trauerbesuchstour an dem tiefsten Ort gelangte, wurden die Fahnen und Flaggen auf dem Palais der Kaiserin Friedrich, dem kaiserlichen Schloßhof und dem prinzipalen Palais am Galtman herabgelassen.

— (Die Kronrede), mit welcher der Reichskanzler Graf Caprivi die Session des preussischen Landtages eröffnet hat, (und die wir unten bereits ausführlicher mitgeteilt haben), ist so freudig gefeiert worden, wie kaum eine einzige vorher und wird sich nicht weniger als eine trostliche Verkündung der schon jetzt so hoch bekannten Gesetzesvorlagen. Die auswärtige Politik wird gar nicht berührt, wohl im Hinblick auf die bekannten Darlegungen des Reichskanzlers im Reichstage. Die Finanzlage wird als eine wenig günstige bezeichnet, für das laufende Jahr in Folge der gewöhnlichen Ausgaben sogar ein Defizit in Aussicht gestellt. Diesen Punkt hat zu stellen, ist Sache des Abgeordnetentages. Darauf hingewiesen mag nur werden, daß die Mehreinnahmen aus der neuen Selbstverwaltung dem Staate nicht zu gut kommen, vielmehr zur Gemeindefinanzierung verwendet werden sollen. Strenge Sparmaßregeln sind in Folge dieser Finanzlage als erforderlich erachtet, und nur wenige Beamte, die Lehrer höherer Schulen und der Seminare, werden deshalb eine Gehaltsaufbesserung erfahren. Die Gehaltsentwürfe über die Entschädigung der ehemals reichs-unmittelbaren Familien für die Aufhebung der Steuerfreiheit und betreffend die Abrechnung des Reichsfiskus sind längst angefertigt. Das Gleiche von dem neuen Volkszählungsgesetz und der Abänderung der Stolzgebühren für Taufen und Trauungen. Das Polizeiverwaltungsgesetz für größere Städte ist ein alter Bekannter. Die übliche Eisenbahnbauvorlage fehlt selbstverständlich nicht, und endlich wird noch ein Vergeßnis in Vorschlag gebracht. Es sind das aus schließlich trostliche Nachrichten, daß Hörsing sich erst aus den Landtagsverhandlungen ergeben, die vor allem dem Volkszählungsgesetz gelten werden.

— Der Bundesrath hielt heute eine Plenarsitzung ab. Unter den verschiedenen Gesetzentwürfen, welche denselben in nächster Zeit beschäftigen werden, befinden sich, dem Vernehmen nach, auch Abänderungen des Strafgesetzbuchs. Wie bekannt, haben auch in letzter Zeit Erwägungen stattgefunden, um der überhandnehmenden Prostitution wie dem Intelligenzverlust entgegenzutreten. Es veranlaßt nun, daß ein Gesetzentwurf ausgearbeitet werden soll, der ganz besonders Abänderungen der §§ 180, 181 und 184 des Strafgesetzbuchs trifft und, wie gesagt, den Bundesrath in nächster Zeit beschäftigen soll. Der bezügliche Entwurf wurde den Ausschüssen überwiesen.

— Alle das Herrenhaus werden zunächst folgende Vorlagen gelangen: Ein Entwurf über die Berechtigung der kirchlichen Organe, Anlagen bis sechs pCt. von der Einkommensteuer statt der bisherigen 4 pCt. zu erheben; ein Entwurf, der die Wahl von Stellvertretern der Mitglieder der Generalprobe zum Gegenstand hat; ein Entwurf über die gesetzliche Regelung der Bestimmungen über Sonntagsruhe in den neuen Provinzen, wo diese Bestimmungen nicht auf dem Verordnungswege eingeführt werden können. Die beiden ergrünnten Entwürfe waren bereits von der evangelischen Generalprobe beantragt worden. Endlich der Entwurf über Territorien-Bahnen.

(Fürst Amaral) war gestern, begleitet von seiner Gattin, in Gesellschaft beim Dornengarten in Hamburg.

Bürgermeister Peteren aus Hamburg war ebenfalls anwesend. — Von Perrenbaur lag heute der Fürst durch den Präsidenten die Mitteilung machen, daß er sich für die Dauer der Session Geschäft wegen enturlauben lasse.

(Der Unterrichtsminister) macht im Reichsanzeiger die Uebersetzung der neuen Lehrpläne etc. an die Provinzial-Schulcollegien bekannt und bestimmt, daß die Lehrpläne mit Beginn des Schuljahres 1892 bis 1893, bezw. bei Anhalten mit Wechselabteilungen für den Michaelis-Abgang mit Beginn des Winterhalbjahres 1892, die Ordnung der Entlassungs-Prüfungen und die Ordnung der Abschlus-Prüfungen mit Schluss des Schuljahres 1892 bis 1893, bezw. bei Anhalten mit Wechselabteilungen für den Michaelis-Abgang mit Schluss des Sommerhalbjahres 1893, nach Maßgabe der Bestimmungen und Ausführungsbestimmungen überall gleichmäßig zur Durchführung gelangen sollen.

— (Das neue Volkszählungsgesetz) ist heute dem preussischen Abgeordnetentage zugegangen. Es enthält neun Abschnitte mit 194 Paragraphen. Der erste Abschnitt bezieht sich auf die Aufgabe und Einrichtung der öffentlichen Volkszählung und reist von den §§ 1 bis 26 ab. Der zweite Abschnitt (Träger der Zählungsverhältnisse der öffentlichen Volkszählung) umfasst die §§ 27 bis 50. Der dritte Abschnitt handelt von der Verwaltung der Volkszählungsangelegenheiten und den Schulhöfen und enthält die §§ 51 bis 74. Der vierte Abschnitt bezieht die Schulpflicht und Befreiung der Schulpflichtigen, sowie den Schulunterricht. Der fünfte Abschnitt betrifft die Vorbildung, Anstellung, Dienstverhältnis und Dienstleistungen der Lehrer und Lehrpersonen an den öffentlichen Volksschulen. (§§ 104—154). Der sechste Abschnitt die Beförderung der Lehrer und Lehrpersonen an den öffentlichen Volksschulen (§§ 155—179). Der siebente Abschnitt, die Fortzüge für die Witwen und Waisen, der adre §§ 184—189 die Festsetzungen des Etats, der neunte die Uebersetzungsbefugnisse.

— (Die Provinzial-Schulcollegien) sind vom Staatsminister angeordnet worden, die in Disziplinare aus dem Seminare entlassenen Seminaristen nicht ohne Weiteres zur Abschließungsprüfung zugelassen werden, wenn zu prüfen, ob ihnen nicht der Eintritt in den Lehrberuf überhaupt zu verschließen sei. Bei solchen Fällen empfiehlt der Minister die Wiedereröffnung der streifenweise entlassenen Seminaristen in das Seminar. Diese Maßregel ist wohl vorwiegend auf den hiesigen bezogen und häufig gegen belanglose Lehramtskandidaten zu treffen.

— (Etwas 300 Petitionen) enthält das neueste, dem Reichstag zugegangene diesbezügliche Verzeichnis. Viele dieser Petitionen betreffen die Durchsicht des Invalidentatums und Altersveränderungsgesetzes, namentlich landwirtschaftliche Arbeiter. Eine Menge von Gemeinden bezieht sich auch auf die Sozialversicherungs-Gesetze, besonders den Unfall-, oder während der Abwesenheit des Beamten Sachvertrags, während die Beamten während der Verhinderung des Getriebes in den Trauungsfällen zu dem Bole von 250 M. Endlich beschäftigen sich sehr viele Gesetze mit der Abänderung des Kranken-Vericherungsgesetzes.

— (Die Staatsbahnverwaltung) beschäftigt, wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, in umfangreichen Maßstäbe Verkehrs-Erparnisse. Die Eisenbahn-Betriebsämter des rheinisch-sächsischen Industriebezirks 3. A. erleiden die Anweisung, sich bei den Zügen nach der Höhe der Arbeitslöse zu erkundigen, da eine Ermäßigung der Löhne der Bahnarbeiter geplant ist.

— (Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika) hat die über den eingegangenen Meldung von einem Aufstand an der Küste ostafrikanisch als nicht richtig bezeichnet und bemerkt, dass wenn etwas über Murren in Tanga berichtet werden sollte, dies auf rein lokale Meutereien ohne Bedeutung zurückzuführen sei. Die Nachrichten, die auf anderem Wege von Ostafrika in die Presse gelangt sind, erheben daher Irrthümer.

— (Der Chef der in der Schutztruppe No. 8 (Schmidt)) wird der „Schl. Ztg.“ als Herr v. Wilmanns Nachfolger in der Leitung der Dampf-Expedition nach dem Seegebiet des inneren Afrika genannt.

— (Der Kammerherr Dr. von Behr-Schmoldow), Mitglied des Herrenhauses, Vorsitzender des Deutschen Kaiserlichen Vereins, ist am 13. d. M. auf seinem Gute Schmoldow in Hannover im Alter von 70 Jahren verstorben. In Reichstags- und Landtagskreisen lag heute die Nachricht von dem Ableben allerdings große und allgemeine Theilnahme.

— (Die Disziplinirungs-Anträge) für das Verfahren gegen den Grafen Linburg-Sturim ist, der „Schl. Ztg.“ zufolge, der Disziplinirhof in Berlin, der aus einem Präsidenten und zehn Mitgliedern besteht, von denen wenigstens vier dem Kammerherrn zu entnehmen sind. Der Präsident ist zur Zeit der Unterrichtsminister im Finanzministerium, Reichsk. Gegen die Entschädigung kann Berufung an das Staatsministerium eingeleitet werden, das nach dem Vortrage zweier von Vorgesetzten zu ernennenden Referenten beschließt.

— (Die Medizinische Hochschiff) bringt heute ausführliche Mittheilungen der Doktoren Pfeiffer, Statato und Sano über die Influenza. Nach einem neuen kochischen Verfahren stadiete Statato bereits die zweite Generation in Mecklenburg. Die Diagnose der Influenza wurde mehrmals, wie feinstufig nachgewiesen, durch Blutpräparate gestellt.

* Dresden, 14. Januar. Die Abendzeitung des Bundesdruckers steht, wie die „Dresdener Zeitung“ meldet, hier unmittelbar bevor. In den nächsten Tagen dürfte die Arbeit in vollem Umfange aufgenommen sein.

* Posen, 14. Januar. Der Erzbischof Stabilewski trat heute Nachmittag hier ein, stante dem tomannbreiden General und dem Oberpräsidenten einen Besuch ab, der alsbald erwidert wurde, und reiste Abends nach Breslau ab.

* Rostock, 14. Januar. Generalleutnant Graf Fink zu Finkendorf erklärte Namens des Kommandos des großherzoglich mecklenburgischen Kontingents die Behauptung des „Mecklenburger Nachrichten“ für falsch, daß ein von Mecklenburgern Kommandobeamter der Stellung D. 103 arretirter Grenadier, preussischer Offizier mit Waffengewalt befreit worden sei.

* Dortmund, 14. Januar. Der Bergarbeiterführer Siegel aus Dortmund ist am Freitag vor seinen im vergangenen Jahres die Gefängnisstrafe nach England entflohen.

* Trier, 14. Januar. Das diesjährige Kaiserfestschiff findet zwischen dem 16. März und dem 8. April im Corps des Trier statt.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 14. Januar. Im österröischen Abgeordnetenhaus dauert die Verhandlung über die neuen Handelsverträge fort. Die Verhandlung hat jetzt einen ruhigeren Charakter angenommen.

* Prag, 14. Januar. Zahlreiche czechische Industriellen sandten an die hiesige Handelskammer Zuschriften, in denen sie das Zustandekommen der Handelsverträge freudig begrüßten. Das Kammerpräsidium vernichtete diese Kundgebungen den jüngstgeschickten Abgeordneten zur allfälligen Darlegung.

— Das Strafgericht verurtheilte die Führer der czechischen Sozialistinnen, Marie Hergel, und die Sozialisten wegen Majestätsbeleidigung und Religionskündigung an Kerkerstrafen von 15 Monaten bis 6 Wochen. Der Gegenstand der Anklage bildete ein Rede, welche Marie Hergel in einem Arbeiterverein gehalten hatte, sowie die Abführung eines Schmahliedes gegen die Angeklagten.

Schweiz.

* Bern, 14. Januar. Die Jura-Simplonbahn hat im Jahre 1891 eine Ausgabenüberschreitung von 21 Millionen, die wesentlich von dem schlechten Zustande der früheren Weisen herührten. Diese Gesellschaft hat während der Dauer von zehn Jahren keine neue Lokomotive angeschafft; bei der Prüfung waren die Geschäfte der Angestellten der Weisen von 600,000 Frs. gefährdet; infolge der Wahntatrasphäre von Münchenstein entfiel 1891 ein Ausfall an Einnahmen im Betrage von 500,000 Frs.

Italien.

* Rom, 14. Januar. Die Minister Rubini, Buzatti und Colombo haben neue Informationen an die italienischen Delegirten in Zürich vereinbart. Man erklärt, daß die Schweiz unannehmbar Vorläufe gemacht habe, man hofft indes trotzdem auf einen günstigen Ausgang, da die Schweiz sonst unvermeidlich größeren Schaden haben würde als Italien.

— Der Generalpräsident der Propaganda, Cardinal Simeoni, ist heute an der Influenza gestorben. Der Tod wird allgemein großes Aufsehen hervor. Cardinal Simeoni, der sich vollständig in den Händen der Jesuiten befand, war zugleich ein Hauptstütze der französischen Antisemitentagerei des Vatikan. Als Präsident des Missionswesens intrinsekte Simeoni beständig allenthalben gegen den italienischen Einfluß. Politisch eine Null konnte der Verlorbene sich democh räumen, das Institut der Propaganda vollständig in den Dienst der französischen Intrigen übergeführt zu haben. Der Cardinal hinterließ ein enormes Vermögen, angeblich fünf Millionen Francs.

Frankreich.

* Paris, 14. Januar. Die französisch-schweizerische Handelsvertrags-Verhandlungen gelten für abgeschlossen. — Der Antrag auf Abschaffung der Centur für Schachspiele wird Sonnabend in der Kammer zur Verhandlung kommen. Der Minister der sächsischen Ränke nahm die Diskussion an.

Schritt sollte Helene mehr thun, ohne daß er sofort davon benachrichtigt wurde. Die schrankenlose Eiferucht, die ihn qualte, verbunden mit der geheimen Furcht vor einer unbestimmten Gefahr, brachte sein ganzes Wesen in Aufruhr und der Widerstand des Weibes, das er über Alles liebte, für das er Alles geopfert hatte, reizte ihn auf's Uebersiebrige. Als zum Frühstück blieb er allein, ungeduldig die Stunde erwartend, die ihm, wie er nicht zweifelte, die Lösung des Räthsel, welche ihm unmag, bringen werde.

Miß Brampton war unterdessen zu ihrer Schillerin zurückgekehrt. Auch Marcelle litt unter der herrschenden Mißthimmung; die wachsende Unruhe ihres Vaters war ihrem Scharfblick nicht entgangen, und wenn sie auch der Urtadel nicht ergründen konnte, die Wirkung war sichtbar genug. Als die Engländerin bei ihr eintrat, war sie eben beschäftigt, den japanesischen Pavillon zu malen. Durch das breite Fenster des Ateliers blickte das volle Tageslicht herein. Eine Anzahl von Kunstgegenständen erfüllte den eleganten Raum, der mit kostbaren, alten Silbererzeugnissen, wertvollen Möbeln und herrlichen Blumenarrangements auf's Reichste angefüllt war. „Sohn bei der Arbeit, Fräulein?“ sagte die Gesellschaften verwundert.

(Fortsetzung folgt.)

Bezoan zog eine Pfeife aus der Tasche und ließ einen schwarzen Pfeif erlösen; der Meister lehrte sofort um. „Nun“, sagte der Schreiber, zu dem schredensbleichen Verbrecher tretend; „ich bin wirklich froh, daß Sie doch noch Verumn angenommen haben. Die Strafe widerstrebt mir — offengehalten. Wenn man sich verständig fann —“

„So sprechend, legte er ein Blatt Papier auf's Bett, gab Bidow eine Feder und befahl: „Schreiben Sie!“

Er dictirte ihm hierauf ein vollständiges Bekenntniß, und als der Gesangene es unterschrieben hatte, sagte Bezoan: „Nun fügen Sie noch Folgendes hinzu: „Und da unter Spiegelglocke Gabriel von lästig wurde, fesseln wir ihn verabschieden. Er ist todt.“

„Ja, er ist todt“, wiederholte Bidow; „wir sind aber nicht an diesem Mord betheiligt.“

„Wozu langten Sie?“

„Gabriel war betrunken“, erklärte der Glende mit cynischen Ausdruck. „Ich habe nur einigen Stroichen mitgetheilt, daß er mit Gold gelüßt sei. Es ist besser, ich sage es Ihnen, sonst glauben Sie am Ende, ich hätte ihn selbst getödtet wie jene Andere.“

„Ah!“ rief Bezoan verdächtlich. „Was sind Sie für ein Mensch! Gabriel war doch Ihr Freund!“

Bidow schwieg, während der Schreiber das fohrbare Dokument noch einmal durchlas, dann sorgsam zusammenlegte und in die Tasche steckte, wobei ein triumphirendes Acheln seine Lippen umspielte.

„So, jetzt verläßt ich Sie“, sagte er dann. „Befürchten Sie nichts, verhalten Sie sich ruhig! Hebrägen, wenn Sie auch wie ein Toller schreien, es hüße Ihnen nichts; Niemand würde Sie hören. Wir sind hier ungestört und nur aus diesem Grunde ist der Marquis nach Pöissy gekommen.“

Und einem blühigen, schmerzhaften Gebanden nachgebend,

fügte er hinzu: „Wenn ich daran denke, daß Sie selbst das Schloß für ihn gekauft haben!“

Er verließ das Zimmer und Bidow vernahm gleich darauf das Geräusch des Schließels, der vorgehobenen Kegel und den schweren Schritt eines Mannes, der vor seiner Thüre auf und ab ging.

So war er denn wirklich ein Gefangener zwischen Eisengittern und hohen Mauern, abgetheilt von der Außenwelt, rettungslos seinen Feinden preisgegeben!

VII.

Auferstanden!

Baron Maxaud hatte seinerseits auch eine schloßlose Nacht verbracht. Die augencheinliche Feindseligkeit Helensens löbte ihm die größten Verlegenheiten ein. Die Ruhe seines so glänzend begonnenen Lebens war dahin, und das Glück, das er zu halten meinte, schwand vor seinen Augen.

Baron Maxime besah eine außerordentliche Selbstherrschung, denn im Verkehr der Welt hatte er sich eine bedeutende Vertiefung angeeignet, trotzdem hatten die Ereignisse der letzten Tage ihn sichtlich aus der Fassung gebracht.

Es war noch früh am Morgen, als Miß Brampton, die Gesellschaftin Marcelle's, einiam im Park spazierte, und dabei an ihre, in alle vier Winde zerstreute Familie dachte. Aus einer Seitenallee kam ihr der Baron entgegen, der ebenfalls in den schattigen Laubgängen umherirrte. Er sah sehr angegriffen aus, grüßte das Fräulein mit zerfremtem Kopfnicken und verstand dann in einem kleinen japanesischen Pavillon, der am Rande eines Teiches stand.

Der Baron ließ sich erwidern in einem Geffell nieder, nun alsobald über die räthselhaften Worte nachgedachten, die wie er glaubte, ihrer Frau nur einschüpfen, in Wirklichkeit aber mit allem Vorbedacht ausgesprochen waren.

Er hatte keine Maßregeln gut getroffen; nicht einen

Anzeigen

für die am Sonnabend Abend erscheinende Nummer bitten wir Freitag bis Abends 7 Uhr oder spätestens Sonnabend bis 1/2 9 Uhr aufzugeben. Später einlaufende Anzeigen können erst in der Sonntag- und Montag-Ausgabe Aufnahme finden. Schluß der Anzeigen-Nahme für die Sonntag- und Montag-Ausgabe am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr!

Gemüse in Dosen.

2 Pfund-Dose Schnittbohnen 40 und 50 Pfg.
 2 Pfund-Dose Bohnen 55 Pfg.
 2 Pfund-Dose Wachbohnen 60 Pfg.
 2 Pfund-Dose Schoten 70, 55, 1,20 u. 1,70.
 2 Pfund-Dose junge Karotten 1,00.
 2 Pfund-Dose Schnittspargel 80, 1,00, 1,20 u. 1,60.
 2 Pfund-Dose Manguspargel 1,30, 1,50, 2,50.
 2 Pfund-Dose Stielspitze 1,50.
 2 Pfund-Dose Champignons 1,50.

Sämmtliche Gemüsearten sind in kleineren und größeren Dosen zu entsprechenden billigen Fahrpreisen empfohlen.

Gleim & Windmüller,
 Leipzigerstraße 95/96. — Fernsprecher 534.

Pastoren-Tabak

à Pfd. 80 Pfg. — Post-Paket v. 10 Pfd. 8 Mk. incl. End u. freo.
 unübertroffen — trotz allem Versuch der Konkurrenz!
Gustav Moritz, Halle a. S.

Schäfte-Fabrik Otto Korth,

Halle a. S., Brüderstr. 5.
 Spezialität: Anfertigung von Schäften nach Maß
 in allen vor kommenden Lederarten, vom einfachsten bis zum feinsten Dessin, sowie
 jede Reparatur sauber und schnell.
 Schäfte für Herren, Damen und Kinder in sauberer Ausführung stets
 am Lager.

Herren- und Damen-Masken-Costüme

in grosser Auswahl zu verkaufen bei **Henriette Lutze, An der Halle 9.**

Bergers
GERMANIA-CACAO
 Robert Berger
 S. M. Hofschokolade-Fabrik
 Voerswick, Th.

Täglich frische, fette Austern, Dtzd. 2,00 Mk.,
 Franz. Poularden, Filetbraten, Ung. Puter und Capaunen,
 Vierländer Enten u. Hühner, fette feiste Fasanenhähne,
 Haselhühner,
Rehrücken und Rehkeulen,
 engl. Sellory, franz. Salade, Endivien und Radis, frische
 Gurken, frische Trüffel, neue Malta-Kartoffeln, neue
 Isländer Heringe.
Gr. Ulrichstrasse 58. Gebr. Zorn. Fernsprecher 367.

Jedes echte Grahambrod ist am eingepressten Firmastempel kenntlich.
Potsdamer (Professor) Grahambrod
Weizenschrotbrod
 von Rudolf Gericke, Kaiser-König, Hof-Gefährte Potsdam.
 Potsdamer Dampf-Zwieback u. Weizenschrotbrod-Fabrik
 ist gesetzlich anerkannt das einzige Brod von dem vorzüglichsten weizen
 geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt.
 Direkte Probensendung (5 Kilo) — ca. 350 Zwieba. u. 3 Grahambrod zu M. 4.40.

Vor Fälschung wird gewarnt!
 Verkauf bloß in grün verpackten und blau etikettierten Packungen.
Wittiner Verdauungs-Biskuit.
Pastilles de Bilin.
 Vorzügliches Mittel bei Verdrehnen, Magenkatarrhen,
 Verdauungsstörungen überhaupt.
 Depots in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken
 und Droguen-Handlungen.
Bunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Zu unserer seit 19 Jahren bestehenden Familienpension können
 Eltern junge Mädchen wieder aufgenommen werden. Dieselben sind
 liebe Glieder unserer Familie und werden von meinen Söhnen
 und mir auf das sorgfältigste nach allen Seiten hin angebetet und
 zu prakt. Hausfrauen erzogen. Es leben nur für ihre Angehörigen
 oder Pastor Fritzsche und Söhne,
 Halle a. S., Hofstraße 33 11.

Empfehle wieder täglich frisch:
 Meine rühmlichst bekannten Pfannkuchen und Kartoffelkringel
 mit Vanillepudding vom wunderbarsten Geschmack. Ferner Kartoffelstrudel,
 Kartoffelkuchen, feinsten geriebenen Napfkuchen, vorzüglichen
 Matzkuchen, nach Art der berühmten Dresdener Sahnen-
 kuchen angefertigt, sowie eine reiche Auswahl der geschmackvollsten Gebäcke.
 Telephon Nr. 531. **Carl Koch, Herrenstraße 1.**

Auction.

Montag den 18. Januar, Vormittags 11 Uhr,
 sollen vom Nachlass der Wittwe **Johanne Steiner** in Berlin folgende Gegen-
 stände öffentlich gegen bare Zahlung freiwillig verkauft werden, als: 5 Segel-
 9-15 Blatt, Segelkasten, diverse Ketten und Anker, Winden,
 Leinen und sonstige Schiffs-Utensilien.
Die Steuer-schen Erben.

Wannen- und Dampfbäder

jeder Art (auch ohne Beratung) von
 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Billigste Bedienung. Annehmens ge-
 mäßere bedeutende Bergnütigungen. Auf
 Wunsch Bedienung.

Robert Schurick,
 Doststraße 4.
 Im Süden der Stadt gelegen. Ein-
 fassend der elektrischen Stadtbahn:
Steinweg.

Gesichtsmasken!
Masken für Mund!
Decorationsbilder!
Bigotphones!
Narrenkappen!
Bockmützen!
 etc.

Billigste Bezugsquelle
 für Gastwirthe, Wiedervertäufer
 und im Einzelnen
Albin Hentze,
 39 Schmeerstrasse 39.

Gesang und Italienisch.
Emilie v. Cölin,
 Concertsängerin.
 Weidenplan 3c. — Sprecht. 4-5.

Säffner's Maskeverleih-
Institut
 befindet sich St. Auguststr. 14, 1 St.,
 Restaurant „Stadt Sedan“.

Althee-Bonbon,
 ärztlich empfohlen.
Martin Müller,
 Weitzenstraße 64.

Kopfschuppen u. Haarausfallen
 werden innerhalb 8 Tagen beseitigt unter
 Garantie durch Anwendung des
Rainin-Pommers v. E. A. Uhlmann & Co.
 Hauptniederlage bei **Herrn Potech,**
 Friseur und Parfümerie-Handlung, Leip-
 zigstraße 29 und Leipzigerstraße 6.

Poliklinik
 für Krankheiten der Haut u. der
 Harnwege **Magdeburgerstr. 31** (gegen-
 über d. Chir. Klinik). Sprechst. tägl. 10^{1/2}
 bis 1 Uhr. Privatdocent Dr. Kromayer.

Zahnärztliche Privatklinik
 täglich 11-1 Uhr, Behandlung für
 Unentgeltliche Ausfertigung von
 künstliche Zähne etc. gegen Erstattung
 der Auslagen.
Halle a. S., Geiststr. 20, II. Etage links.

600000 Mk.,
 300000 Mk., 125000 Mk.,
 100000 Mk., 50000 Mk.,
 in Gängen 19020 Gebirgsminen ge-
 liegend in der **Ant. Schöberl-**
Vorteile am 18.-22. Januar zur
 Versteigerung. 1/4 42 Mk., 1/2 21 Mk.,
 1/3 8.40 Mk., 1/4 4.20 Mk. Sätze u.
 Porto 50 Pf., einstreifen 20 extra.
Leo Joseph, Bankgeschäft,
 Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Verathungen in allen Krankheits-
 fällen täglich Morgens von 8-10 Uhr
 u. Mittags von 2-4 Uhr.
Dr. Robert Schurick Doststr.
 Im Süden der Stadt gelegen.
 Einfaßend der elektrischen Stadt-
 bahn **Steinweg.**

Rattenkuchen
 tödten
 sicher
Ratten
 u. Mäuse, sind unerschädlich
 für Mensch, Hausthiere und
 Geflügel, werden von dem Unge-
 zier begierig gefressen. Wirkung
 garantiert und durch mehrere hundert
 Anerkennungs-schreiben bezeugt. In
 Dosen zu 50 Pfg. und 1 Mark.
 Niederlagen:
 Helmbold & Comp., Adler-, Kaiser-,
 Löwen-Apothek., Ernst Jentsch,
 Halle; in den Apotheken in Brehna,
 Dübau, Eilenburg, Markranstädt, Paul
 Hahn, Weissenfels, G. Jäker, Bitter-
 feid.
 Das größte wochensichere Brod
 liefert **Carl Koch, Herrenstraße 1**
 und die durch Plakate kenntlichen
 Vertaufsstellen.

Empfehlenswerth für jede Familie!
H. UNDERBERG-ALBRECHT'S
 allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
 K. K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.
 Anerkannt bester Bitterliqueur!
 25 Preis-Medaillen
 Begründet 1846.

Rauh's Regensburger
MALZ-KAFFEE
 gesund! — nahrhaft! — billig!
 Erheblich mehr Nährwerth als Knapp's Malzkaffee.
 Gemahlen unter amtlicher Kontrolle à Pfund 50 Pfg.
 Ganze Körner à Pfund 40 Pfg.
 Niederlage in Halle: **Albert Mädicke, Böhlbergasse 1.**

Billige böhmische
Bettfedern.
 10 Pfd. gute, neue, geschlossene, staubfrei 8 Mk., 10 Pfd.
 bessere, neue, geschlossene, staubfrei 10 Mk.,
 10 Pfd. bessere, sehr gut füllend, 15,
 20, 25 Mk., 10 Pfd. Halbbaunen, sehr
 füllend, dopp. gereinigt, 12, 13, 15 Mk.,
 Daunen, 3, 3 1/2, 4, 5, 6 Mk. je 1/2 Pfd.
 Unumstößlich gefaltet. Brette franco jedes
 Preis p. Bandmohr, bei Befragen frei
 B. Sachsel, Bettfedernhandlung.
 Vertreter gefucht.

Neue Sing-Akademie.
 Im Saale des Stadtshützenhauses.
 Donnerstag den 21. Januar, Abends 7 Uhr:
Offertorium von Fr. Schubert.
Der Königsson von R. Schumann.
Neunte Symphonie mit Schlusschor
von Beethoven.
 Solisten: Frau **Schmidt-Köhne** aus Berlin.
 Frau **Maria-Löwy** aus Leipzig.
 Herr **Heinrich Grahl** aus Berlin.
 Herr **Paul Jensen**, Hofoperns. aus Dresden.
 Nummerirte Billets zu Mk. 5,50 bei Herrn **Neubert**,
 Unnummerirte zu 2,00 Poststr. 9.
 Zu Generalprobe Donnerstag früh 10^{1/2} Uhr 0,15 Das Sperrsitze f. Mitgl.
 Texte zu 0,15
 Ende des Concertes 9 Uhr.
 (Nach dem Concert gesell. Vereinigung für Mitglieder im untern Saal.
 Billets hierzu und alles Nähere bei H. Neubert.)

Victoria-Theater
 (Goldener Hirsch).
 Sonnabend den 16. Januar:
Grosse Eröffnungs-Gala-Vorstellung
 der in allen größeren Städten mit Erfolg aufgetretenen **Leipziger Concertsänger-**
Gesellschaft Ackermann, bestehend aus 10 Personen (5 Damen u. 5 Herren).
 Entrée: Sperritz 50 Pfg. Parterre 20 Pfg.
 Vorverkauf in den Gaaren-Geldstätten der Herren **Leipzigerstr. 3** und **3ader**,
Grimm und **Loze**: Sperritz 40 Pfg. und Parterre 25 Pfg.
 Sonntag 2 Vorstellungen:
 Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Concordia-Palast
 empfiehlt seine
 freundlichen Restaurationsräume
 zu heiligen Benutzung.
Mittagstisch im Abonnement à Mk. 1.—
 Angenehmer Aufenthalt für Familien.
 Kleiner Saal, auch Gesellschaftszimmer mit Billard für Vereine, Hochzeiten, Veramm-
 lungen u. s. w. stehen zur Verfügung.

Vorläufige Anzeige.
Kaiser-Säle.
 Montag den 18. Januar:
Erster
großer Maskenball.
 Die Direktion.

Deutscher Krug.
 Früh u. Abends Stamm.
 Hermann Schade, Langestr. 7.

Restaurant Wettinerstrasse 1.
 Sonnabend den 16. Januar:
I. großes Schlachtfest.
 Früh 9^{1/2} Uhr: Weißfleisch, Abends: div. Warm u. Suppe.

Restaurant „Seebe“, Weißstr. 42.
 Sonnabend den 16. b. Wis. **Gr. Schlachtfest.** Hochachtungsvoll Wwe. Seebe.